

HEIMATBUND THÜRINGEN

Flurnamen-Report 4/2009

(Mitteilungen zum Projekt „Flurnamen und Regionalgeschichte“)

Flurnamenkonferenz „Zehn Jahre Projekt Flurnamen und Regionalgeschichte – Bilanz und Ausblick“

Am 24. Oktober 2009 fand in Jena im großen Sitzungssaal der Rosensäule der Friedrich-Schiller-Universität Jena die alle zwei Jahre stattfindende landesweite Konferenz zum zehnjährigen Bestehen des Projektes „Flurnamen und Regionalgeschichte“ statt.

Der Vorstandsvorsitzende des Heimatbund Thüringen e.V. Dr. Burkhardt Kolbmüller begrüßte die Teilnehmer und bedankte sich für das große Interesse an alten Flurnamen und unserem Flurnamenprojekt. Er erinnerte daran, dass vor 10 Jahren Prof. Günther Hänse mit dem Gedanken an ihn herantrat, thüringenweit und koordiniert durch den Heimatbund Thüringen Flurnamen mit Hilfe interessierter Ehrenamtlicher zu sammeln. So entstand unser Flurnamenprojekt und die inhaltliche Zusammenarbeit mit der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Vor zehn Jahren war nicht abzusehen, welcher großen Erfolg unser Flurnamenprojekt haben wird und wie viele Interessierte sich inzwischen mit den alten Flurnamen ihres Ortes oder ihrer Region beschäftigen würden.

Prof. Eckhard Meineke vom Institut für Germanistische Sprachwissenschaft der FSU Jena gab einen Überblick über die Geschichte und den Stand der Flurnamenforschung in Thüringen. Barbara Aehnlich, die seit mehreren Jahren gemeinsam mit Dr. Frank Reinhold die vielen fachlichen Anfragen unserer Flurnamensammler sprachwissenschaftlich fundiert beantwortet und auf den Regionaltagungen der letzten Jahre fachlich in das Flurnamenthema eingeführt hat, stellte das Flurnamenprojekt und den aktuellen Stand dazu vor. Prof. Edgar Seim aus Großbockedra berichtete, wie er es mit vielen Helfern, vor allem aber seinen „Feldgeschworenen“ geschafft hat, die Flurnamen einer größeren Region zu sammeln und zu dokumentieren. Eine Gruppe von Studenten der FSU Jena stellte die innerhalb von zwei Projektseminaren gesammelten „Flurnamen des Reinstädter Grundes“ vor. Barbara Umann und Barbara Aehnlich gaben einen Einblick in die Perspektiven des Flurnamenprojektes und stellten dabei die Flurnamendatenbank der Uni

Jena vor, aber auch Vorstellungen zur inhaltlichen Weiterentwicklung dieser Datenbank unter Einbeziehung von Karten und Audiodateien.

Der zweite Teil der Flurnamenkonferenz beschäftigte sich mit „Richt- und Gerichtsstätten in Flurnamen“. Richt- und Gerichtsstätten wurden bundesweit als „Kulturdenkmal des Jahres 2009“ ausgerufen und wir hatten im FN-Report 1/2009 darum gebeten, uns entsprechende Flurnamenbezeichnungen zuzuarbeiten. Eine inhaltliche Einführung in das Thema Strafvollzug und Rechtsprechung in früheren Zeiten gaben die Archäologin Marita Genesis aus Potsdam und Prof. Gerhard Lingelbach von der FSU Jena. Dr. Frank Boblenz aus Sömmerda stellte das Langensteinsche Gericht aus seiner Region vor. Dr. Frank Reinhold wertete die ihm bekannten und die uns zugearbeiteten Flurnamen sprachwissenschaftlich aus und Lenore Hennig als neue Projektkoordinatorin des Flurnamenprojektes beim Heimatbund Thüringen präsentierte die von ihr in das im Internet zugängliche „Kulturlandschaftsportal Thüringen“ eingearbeiteten Flurnamen zu Richt- und Gerichtsstätten. Mit großem Interesse wurde die Vorstellung einiger ausgewählter Beispiele verfolgt. Für die Orte Schmerbach, Trusetal und Steinbach-Hallenberg wurde jeweils ein ganzes Ensemble von Flurnamen gefunden, die nach Gerichtsstätten, Wegen, Schauplätzen und Richtstätten benannt sind. Unter www.kulturlandschaft-thueringen.de können die Angaben zu den eingearbeiteten Richt- und Gerichtsstätten in Thüringen wie auch andere Kulturlandschaftselemente aufgerufen und ggf. ergänzt werden.

Die Flurnamenkonferenz zeigte einmal, dass wir durchaus gute Projektergebnisse vorweisen können und sich das Projekt weiterentwickelt, aber auch, dass wir noch viele Interessierte dafür gewinnen müssen, die Flurnamen ihrer Orte und Regionen zu sammeln und zu dokumentieren, um dem gemeinsamen Ziel, einem Thüringer Flurnamenbuch, näher zu kommen.

Lenore Hennig

Benennungsmotivation von Flurnamen - Berge und Täler

Naturnamen beziehen sich auf natürliche Gegebenheiten wie Berg und Tal, Wasser, Wald, Pflanzen und Tiere und die Beschaffenheit des Bodens. In diesem Flurnamenreport soll der Gesichtspunkt der Morphologie näher beleuchtet werden. Die Geländebeschaffenheit spielt eine große Rolle im Flurnamenschatz.

1. Berge und Hügel

Eine der auffälligsten Erscheinungen in der Natur sind die Berge. Sie ragen auf und sind nicht zu übersehen. So finden sich in nahezu jedem Thüringer Ort Na-

men wie *Hinterberg*, *Roter Berg*, *Bocksberg* oder *Spielberg*. Auch *Burg* kann eine Benennung für Geländeerhöhungen sein. Zwar bezeichnen *Berg* und *Burg* im heutigen Sprachgebrauch zwei verschiedene Dinge; beide Wörter lassen sich jedoch herleiten vom Verb *bergen* ‚schützen, behüten‘ und bezeichneten ursprünglich befestigte Plätze verschiedener Art.

Kleinere Erhöhungen heißen oftmals *Buckel*, *Pickel* oder *Hügel*. *Hauk* aus germ **haugaz* ‚Hügel, Grabhügel‘ ist auch in Thüringen weit verbreitet und wird als Zeugnis einer frühen germanischen Siedlungsbewegung gedeutet. Der Name bezeichnet in der Regel Erhöhungen mit steileren Abhängen und häufig solche, die sich auf der Höhe eines größeren Berges befinden.

Biel oder *Bühl* geht zurück auf ahd. *buhil* ‚Hügel, Berg‘, mhd. *bühel* ‚Hügel‘ und bezeichnete früher Erhebungen im Gelände. Diese Bezeichnung kommt eigentlich aus dem Fränkischen, ist aber auch in weiten Teilen Thüringens verbreitet.

Eine Bezeichnung für abgerundete Hügel oder kleinere Bodenerhebungen ist *Knoll*.

Hügel und *Berge* treten in unzähligen Varianten auf: *Blauer Hügel*, *Buchenhügel*, *Fuchshügel*, *Wetthügel*, *Lichtenhügel*, *Sandhügel*, *Ameisenberg*, *Aschberg*, *Drei-ßigberg*, *Eichelberg*, *Eisenberg*, *Hühnerberg* und *Katzenberg* sind weit verbreitete Namen.

2. Bergteile und Hänge

Auch Teile von Bergen werden benannt. Eine der bekanntesten Bezeichnungen ist der *Hang*. Besonders weit verbreitet ist der Name *Leite*, vor allem in Zusammensetzungen wie *Schwarze Leite*, *Krumme Leite*, *Winterleite*, *Birkenleite* oder *Querleite*. Der Begriff *Leite* geht zurück auf ahd. *lita* ‚Berghang‘, mhd. *lite* ‚Bergabhang, Halde; Tal‘. Heute nicht mehr im Sprachgebrauch, kommt *Leite* als Grundwort in Orts- und Flurnamen doch sehr häufig vor. Besonders im Thüringischen ist es in der Bedeutung ‚Berghang‘ noch sehr oft erhalten.

3. Täler und Senken

Die einfachste Bezeichnung für eine Bodenvertiefung ist *Tal*. Damit beschreibt man vor allem längliche Einsenkungen in der Erdoberfläche. Es gibt zahlreiche Zusammensetzungen mit *Tal*: *Talacker*, *Talholz*, *Brummtal*, *Eistal*, *Frankental*, *Herbsttal*, *Kesseltal* oder *Mordtal* sind nur einige davon.

Grund ist eine weitere Bezeichnung für Bodenvertiefungen und Geländeeinschnitte. Ursprünglich bezeichnete das Wort nur die Sohle eines engeren Tales, wurde später aber auch auf Täler, welche eine schmale ebene Fläche zwischen den Sei-

tenwänden haben, übertragen. Der Name kann allerdings auch in der allgemeinen Bedeutung, ‚Erdboden, Erdreich, Boden, Grundstück‘ auftreten.

Mit *Kerbe* werden Taleinschnitte und schmalere Vertiefungen benannt. In Thüringen dient diese Bezeichnung auch zur Benennung für kleine und enge Hohlwege.

Kessel ist eine metaphorische Bezeichnung zur Benennung von Flurstücken und dient ebenfalls zur Bezeichnung von Bodenvertiefungen. *Mulde* bezieht sich auf flachere Vertiefungen, *Senke* kann für unterschiedliche Einsenkungen verwendet werden.

Hölle in Flurnamen dient meist als Bezeichnung für besonders tiefe, abgelegene oder düstere Örtlichkeiten. In Flurnamen hat es die Bedeutung ‚Schlucht, tiefer Hohlweg, entlegener Winkel‘. In der Regel wird *Hölle* für tiefe, teils bewaldete Senken verwendet, die oftmals von der Siedlung weit entfernt liegen.

Auch *Tilke* oder *Tulke* wird zur Beschreibung von leichten Senken im Gelände verwendet. Ursprünglich bezeichnete das Wort eine ‚eingedrückte Stelle an Gefäßen‘, wurde dann aber metaphorisch übertragen. Weitere häufige Bezeichnungen für Bodenvertiefungen sind *Grube*, *Graben*, *Delle* oder *Tasche*.

Barbara Aehnlich

Zum Stand des Thüringischen Flurnamenarchivs in Jena

Im Jenaer Flurnamenarchiv an der Friedrich-Schiller-Universität lassen sich ca. 150.000 Flurnamen in dreifacher Ausführung finden: als Ortsdatei, als alphabetische Datei und als Grundwortkartei. Das Erfassungsgebiet des Flurnamenarchivs orientiert sich allerdings nicht an den politischen Grenzen Thüringens, sondern am thüringischen Sprachraum, der auch als Grundlage für das Thüringische Wörterbuch diente. Die gründliche Auszählung des rein thüringischen Teils des Archivs ergab, dass für dieses Flurnamen erfasst und in dreifacher Ausführung vorhanden sind. Bei der Durchsicht wurde genau aufgezeichnet, wie viele Namen für jeden Ort erfasst wurden, welche Qualität die Karteikarten haben und was auf ihnen verzeichnet ist (Lage, Mundartformen, Erläuterungen). Zusätzlich wurde aufgenommen, woher die gesammelten Belege stammen. Mit diesem Arbeitsschritt und der daraus resultierenden Auflistung ist ein enormer Fortschritt im Flurnamenprojekt erzielt worden, vor allem auch im Hinblick auf die Benutzerfreundlichkeit des Archivs. Nutzer, die Einsicht ins Flurnamenarchiv nehmen wollen, können ab sofort bei uns nach dem Stand der von ihnen bearbeiteten Ortschaften nachfragen, am besten per E-Mail (barbara.aehnlich@uni-jena.de).

Barbara Aehnlich

Abschlussarbeiten im Institut für Germanistische Sprachwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Diese Abschlussarbeiten können nach Absprache und Terminvereinbarung eingesehen werden bei Frau Barbara Aehnlich im Institut für Germanistische Sprachwissenschaft der FSU Jena (Fürstengraben 30, 07743 Jena, Tel.-Nr. 03643 944341 oder E-Mail: barbara.aehnlich@uni-jena.de).

- Aehnlich, Barbara: Sprachgeschichtliche Untersuchungen zu den Flurnamen der Gemarkung **Ammerbach** bei Jena, Saarbrücken 2008 (VDM).
- Golenia, Katharina 2008: Sprachgeschichtliche Untersuchungen zu den Flurnamen der Gemarkung um **Großenehrich**, Examensarbeit Jena.
- Gropp, Nadja: Flurnamen im nördlichen Thüringer Holzland. Die Flurnamen der Gemarkungen **Weißborn, Bad Klosterlausnitz und Tautenhain**, Saarbrücken 2008 (VDM).
- Grüning, Judith 2009: Die Flurnamen der Gemarkung **Catterfeld**, Examensarbeit Jena.
- Hädrich, Sabine 2005: Die Flurnamen um **St. Gangloff und im Staatsforst St. Gangloff**, Staatsexamensarbeit, Jena.
- Herrmann, Susanna Sophia 1999: Die Mikrotoponymie von **Gompertshausen** / Kreis Hildburghausen, Staatsexamensarbeit, Jena.
- Hofmann, Janine, Die Flurnamen der Gemarkungen **Kroßkröbitz, Kleinkröbitz und Plinz**, Examensarbeit Jena.
- Lochner, Tobias 2005: Die Mikrotoponyme der Gemarkung **Eckardts** (Landkreis **Schmalkalden-Meiningen**) unter Berücksichtigung der Hofnamen sowie des Ortsnamens, Wissenschaftliche Hausarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien, Jena.
- Mildner, Anja 2009: Die Mikrotoponyme der Gemarkungen **Sollstedt und Wülfingerode** (Landkreis Nordhausen), Examensarbeit Jena.
- Niebergall, Tina 2001: Flurnamen um **Thal, Kittelsthal, Heiligenstein und Farnroda** mit Berücksichtigung der Ortsnamen, Staatsexamensarbeit.
- Rohner, Tobias 2006: Die Mikrotoponyme der Gemarkung **Heiligenstadt**, Staatsexamensarbeit, Jena. Spindler, Cornelia 2001: Die Mikrotoponyme der **Gemarkungen Bernsdorf, Hoheneiche und Kleingeschwenda**, Staatsexamensarbeit, Jena.
- Tempel, Isabell 2009: Die Flurnamen um **Kleineutersdorf**, Examensarbeit Jena.
- Wagenführ, Katrin 2005: Die Flurnamen um **Martinfeld, Bernterode und Kalteneber**, Wissenschaftliche Hausarbeit zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien, Jena.

Abschlussarbeiten in der ehemaligen Arbeitsstelle des Thüringer Wörterbuchs an der FSU Jena

Diese Abschlussarbeiten können nach Absprache und Terminvereinbarung eingesehen werden bei Frau Dr. Susanne Wiegand in der Arbeitsstelle Thüringische Dialektforschung im Institut für Germanistische Sprachwissenschaft der FSU Jena (Kahlaische Str. 1, 07737 Jena, Tel. 03641 944346 / E-Mail: susanne.wiegand@uni-jena.de)

- Apel, Klaus 1955: Die Flur- und Forstortsnamen von **Lauscha und Umgebung**, Staatsexamensarbeit (masch.), Jena.
- Behringer, Günther 1969: Lokale und generationsmäßige Überlieferung alten Sprachgutes in den Orten **Niederschmalkalden, Mittelschmalkalden, Möckers, Haindorf, Aue, Volkers und Schmalkalden**, Examensarbeit Jena.
- Beiersdörfer, Christel 1977: Die Flur- und Forstnamen von **Steinheid und Umgebung**, Diplomarbeit, Jena.
- Berlt, Ina 1955: Die Flur- und Forstortsnamen von **Ruhla**, Staatsexamensarbeit (masch.), Jena.
- Danz, Hildegard 1966: Die Flur- und Forstortsnamen im **Südteil des Kreises Eisenach**, Diss. Potsdam.
- Demmler, Rudi 1966: Die Flur- und Forstortsnamen von **Haselbach**, Staatsexamensarbeit, Jena.
- Deubler, Hans und Sommering, Paul 1959-1962: Erfassung der Flurnamen des Kreises **Rudolstadt/Thüringen** und Bearbeitung des gewonnenen Materials, Jena.
- Duscha, Veronika 1977: Flurnamen der Gemarkung **Kaltennordheim**, Staatsexamensarbeit, Jena.
- Färber, Steffi 1995: Die Mikrotoponymie der Gemarkung **Unterwellenborn** und ihre Betrachtung unter sozioonomastischen Aspekten, Staatsexamensarbeit, Jena.
- Färber, Steffi 1995: Die Flurnamen von **Unterwellenborn**, Hausarbeit Jena.
- Fuchs, Achim 1971: Die Flurnamen im **südöstlichen Teil des Kreises Erfurt** in sprachgeschichtlicher und soziolinguistischer Hinsicht, Diplomarbeit, Jena.
- Genzel, Manfred 1980: Die Flurnamen des Kreises **Mühlhausen**, Dissertation (masch.), Jena.
- Geßenhardt, Ulrike 1989: Die Mikrotoponymie der Gemarkung **Gispersleben** – der gegenwärtige Bestand und seine Bewertung unter sozioonomastischen Aspekten, Diplomarbeit, Jena.

Gerbing, Luise 1910: Die Flurnamen des Herzogtums **Gotha** und die Forstnamen des **Thüringerwaldes zwischen Weinstraße im Westen und der Schorte (Schleuse) im Osten**, Jena.

Golombek, Jörg 1994: Die Flurnamen der Gemarkung **Schlotheim** in einer sozioonomastischen Analyse, Hausarbeit, Jena.

Gortan, Hans 1957: Die Flurnamen der Stadt **Zella-Mehlis**. Staatsexamensarbeit (masch.), Jena.

Greiner, Renate 1970: Das Flurnamengut der Gemarkungen **Klein- und Großromstedt, Schöten und Stobra**, Diplomarbeit, Jena.

Gröger, Helga 1970: Die Überlieferung alten Sprachgutes anhand von Flurnamen in **Mattstedt, Zottelstedt und Niederrossla**, Diplomarbeit Jena.

Herz, Gabriele 1975: Die Flurnamen von **Büttstedt und Küllstedt**, Staatsexamensarbeit, Jena.

Hindermann, Christine 1977: Flurnamen **von Witterda**, Diplomarbeit, Jena.

Kämpf, Günther 1954: Die Flurnamen der Gemarkung **Bucha**, Hausarbeit zur Ablegung der Fakultätsabschlußprüfung im Fach Deutsch (masch.), Jena.

Kaufmann, Ulla 1968: Flurnamen von **Frauensee**, Staatsexamensarbeit, Erfurt.

Keidel, Hermann 1960: Die Flurnamen von **Belrieth**, Private Sammlung Hildburghausen.

Kirchberg, Annaliese 1975: Die Flurnamen von **Dingelstädt**, Diplomarbeit, Jena.

Kirschstein, Ellen 1989: Die Mikrotoponymie von **Ingersleben** / Kreis Erfurt-Land und ihre Bewertung unter sozioonomastischem Aspekt, Diplomarbeit, Jena.

Kluge, Gabriela 1983: Die Flurnamen der Gemarkungen **Kunitz und Laasan**, Examensarbeit Jena.

Krause, Gerda 1956: Die Straßennamen der Stadt **Gotha**, Hausarbeit

Kube, Dietlinde / Kube, Rembert 1975: Die Mikrotoponyme im Bereich der Fluren von **Krummenhennersdorf und Halsbrücke** unter Berücksichtigung ihrer heutigen Rolle in der sprachlichen Kommunikation und ihrer Eignung als schulisches Unterrichtsmittel, Dipomarbeit (Kollektivarbeit), Jena.

Kulinsky, Peter 1967: Die Flurnamen der Gemarkung **Oberhof**, Examensarbeit Jena. Müller Heike 1997: Flurnamen um **Moderwitz und Weltwitz**, Magisterarbeit Jena.

Müller, Heike 1994: Flurnamen um **Moderwitz**, Hausarbeit Jena.

Neumann, Marie-Luise 2004: Die Flurnamen der Gemarkungen **Möhra und Gräfen-Nitzendorf** – eine onomastische Analyse, Staatsexamensarbeit, Jena.

Niemann, Bernd 1969: Die Flurnamen des Kreises **Sondershausen nördlich der Hainleite**, Examensarbeit Jena.

Rotteck, Gaby 1979: Die Mikrotoponyme im Bereich der Stadtflur von **Rudolstadt**, Diplomarbeit Jena.

Schricket, Herbert 1954: Abschlussbericht über den Forschungsauftrag: Sammlung und Bearbeitung der Flur- und Ortsnamen des Kreises **Ilmenau**, Jena.

Schricket, Herbert 1953: Die Flurnamen von **Stützerbach**, Hausarbeit zur Ablegung der Fakultätsprüfung (masch.), Jena.

Schricket, Herbert 1958: Wortkunde der Flurnamen des Kreises **Ilmenau**, Dissertation (masch.), Jena.

Schulze, Angelika 1979: Die Mikrotoponyme der Stadtflur **um Jena**, Diplomarbeit Jena.

Spreu, Arwed 1961: Die deutschen Orts- und Flurnamen des Kreises **Altenburg**, Diss., Berlin.

Tetzner, Ruth 1955: Die Flur- und Forstnamen von **Hohenleuben (Kreis Zeulenroda)**, Hausarbeit zur Abschlußprüfung für das Lehramt, Jena.

Weber, Lothar 1953: Die Ortsnamen des Kreises **Stadtroda**, Hausarbeit Jena.

Literatur

Hans-Heinrich Meyer. Historische topographische Karten in Thüringen. Dokumente der Kulturlandschaftsentwicklung, Erfurt 2007. Thüringer Landesamt für Vermessung und Geoinformation, Schriftenreihe Nr. 3, ISBN 978-3-86-140-814-7, Broschüre A4, 130 Seiten, 86 farb./sw Abb., 14 €.

Mit dieser Broschüre steht ein Nachschlagewerk zur Verfügung, das Auskunft über die wichtigsten topographischen Karten in Thüringen seit dem Mittelalter gibt. Prof. Meyer erschließt die Geschichte der kartographischen Darstellungen Thüringens beginnend mit der Gelehrten-Kartographie des 16. und 17. Jh., den ersten amtlichen Kartenwerken auf thüringischem Gebiet bis hin zur preußischen Landesaufnahme Mitte des 19. Jh. Farbige Kartenbeispiele aller Art begleiten den Text. Vervollständigt wird dieses Werk durch eine Auflistung der historischen Kartenwerke mit ihren Standorten (und deren Anschriften), Kartieranweisungen und Legenden, ein umfangreiches Literaturverzeichnis und in der Anlage durch die Blattübersicht ausgewählter Kartenwerke und durch Musterblätter, die zur Interpretation einer Karte notwendig sind.

Barbara Umann

Herausgegeben vom HEIMATBUND THÜRINGEN e.V.

Anfragen und Hinweise bitte an den HEIMATBUND THÜRINGEN,

Hinter dem Bahnhof 12, 99427 Weimar,

Tel. 03643 77 76 25, Fax 03643 77 76 26, E-Mail : info@heimatbund-thueringen.de
